

Protokoll

Bayerische Hausbau GmbH&Co.KG
Bauvorhaben an der Freisinger Landstraße
Begehung des ehemaligen Schwimmbeckens Floriansmühlbad
am 24.05.2023

Kammerhof 6
85354 Freising
Tel: +49 – (0)8161 30 01
Fax: +49 – (0)8161 9 44 33

zentrale@schober-larc.de
www.schober-larc.de

Geschäftsführung:
Dr. H. M. Schober
Dipl. Ing. Andreas Pöllinger
Dr. Simon Schober

Sitz: 85354 Freising
Amtsgericht München
HRB 175 994
Ust-IdNr. DE 262 012 766

Protokoll:

Allgemein:

Die Bayerischen Hausbau GmbH & Co.KG plant den Rückbau des Freibeckens des ehem. Floriansmühlbades vor. Für eine Abwägung eventueller artenschutzfachlicher oder umweltfachlicher Konsequenzen, wurde das Becken erneut durch die zuständige Umweltbaubegleitung (Büro Dr. Schober GmbH) am 25.05.2023 untersucht.

Dabei wurde auf Hinweise durch eine Besiedelung schützenswerter Tier- und Pflanzenarten, eine Einschätzung der natürlich auftretenden Sukzession sowie mögliche ökologische Auswirkungen durch den Rückbau auf angrenzende Bereiche geachtet.

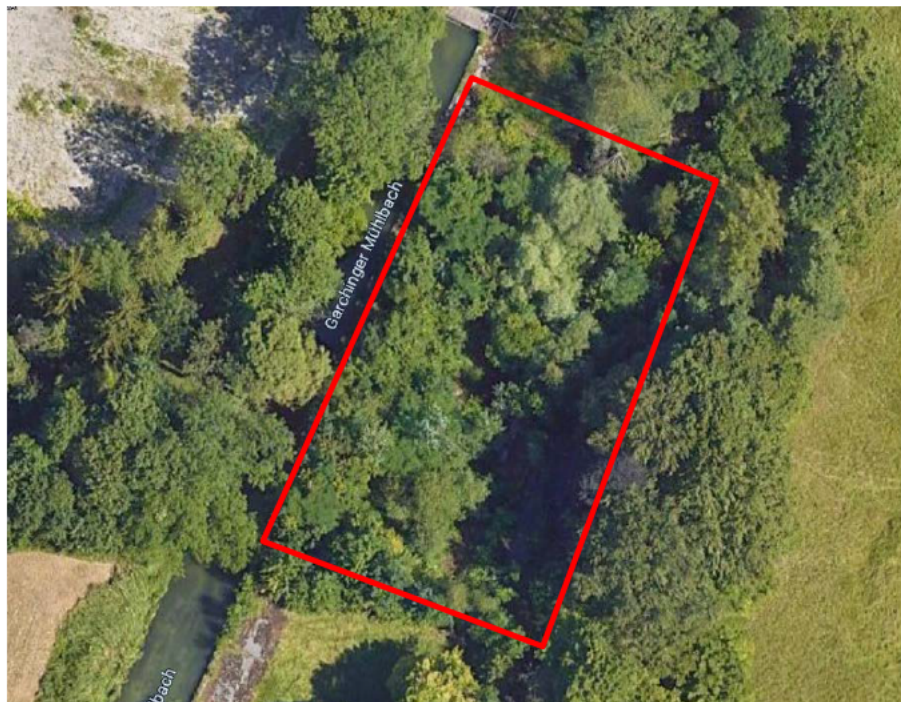


Abb. 1: Lage des Beckens östlich des Garching Mühlenbachs (rot)



Protokoll:

Ergebnis:

Das Becken wurde vollständig begangen. Die natürliche Sukzession besteht vorwiegend aus Pioniergehölzen wie Birke, Ahorn, Esche und Hasel und ist ca. 15-25 Jahre alt. Die stärksten Gehölze haben einen BHD von ca.- 7-9 cm. Lebensraum- oder Quartierstrukturen an den Gehölzen oder am Beckenboden konnten nicht festgestellt werden. Das Substrat am Boden ist flachgründig (weniger als 5 cm) und die Gehölze wachsen in Rissen im Beton. Entsprechend sind keine Wasseransammlungen oder Feuchtbereiche vorhanden und es besteht auch keinerlei Lebensraumeignung für Kriechtiere. Es ist lediglich eine Lebensraumeignung für heckenbrütende Vogelarten zu unterstellen, die bereits im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung berücksichtigt wurde.

Beim Rückbau des Beckens muss der vorhandene Gehölzbestand entfernt werden. Hierbei kommt es zum Verlust eines geringwertigen Gehölzbestandes. In direkter Umgebung (5 m) sind keine höherwertigen bzw. mit Quartierstrukturen versehenen Gehölze festgestellt worden. Diese sind gleichartiger Sukzession in ähnlichem Alter. Bei einem Rückbau wird jedoch auch in diese Gehölze teilweise eingegriffen werden müssen, da sie das Becken fast vollständig umringen und kein direkter Zugang mehr frei ist.

Das Betonbecken weist bereits starke Beschädigungen auf, weswegen sich auch keine Feuchtbereiche bilden, da Oberflächenwasser versickern kann. Zwischen Mühlbach und Becken ist ein ca. 3 m breiter Wall. Bei einem Rückbau des Beckens entsteht demnach kein Eingriff in den Mühlbach, sofern der Wall erhalten bleibt bzw. gesichert wird.

Fazit:

Bei dem Rückbau sind keine gesonderten Maßnahmen zum Schutz von Tieren und Umwelt notwendig. Bereits festgesetzte Maßnahmen zur Vermeidung gelten weiterhin und sind dem Artenschutzbeitrag (Büro Dr. Schober GmbH, 2023) zu entnehmen.

Protokoll:

Fotodokumentation:

Quelle: eigene Fotos



Abb. 2: Betonboden unter flachgründigem Substrat



Abb. 3: Treppenzugang zum Becken



Abb. 4: Blick in den Randbereich des Beckens



Abb. 5: Blick in den Zentralbereich des Beckens



Abb. 6: Südwestliche Ecke des Beckens



Abb. 7: Östlicher Rand mit Einstiegsbereich

Protokoll:



Abb. 8: Zwischenbereich zwischen Becken (links) und Mühlbach

Freising, den 25.05.2023

